

DAS MAKING OF VON ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH,
MINIONS, MINIONS – AUF DER SUCHE NACH DEM MINI-BOSS

ILLUMINATION PRÄSENTIERT

DIE KUNST VON ERIC GUILLON

VORWORT VON:
CHRIS MELEDANDRI

TEXT VON:
BEN CROLL

FREDERKING & THALER



INHALT

VORWORT
VON CHRIS MELEDANDRI
6

EINFÜHRUNG
10

KAPITEL 1: ICH - EINFACH UNVERBESSERLICH
16

KAPITEL 2: DER LORAX
72

KAPITEL 3: ICH - EINFACH UNVERBESSERLICH 2
110

KAPITEL 4: MINIONS
156

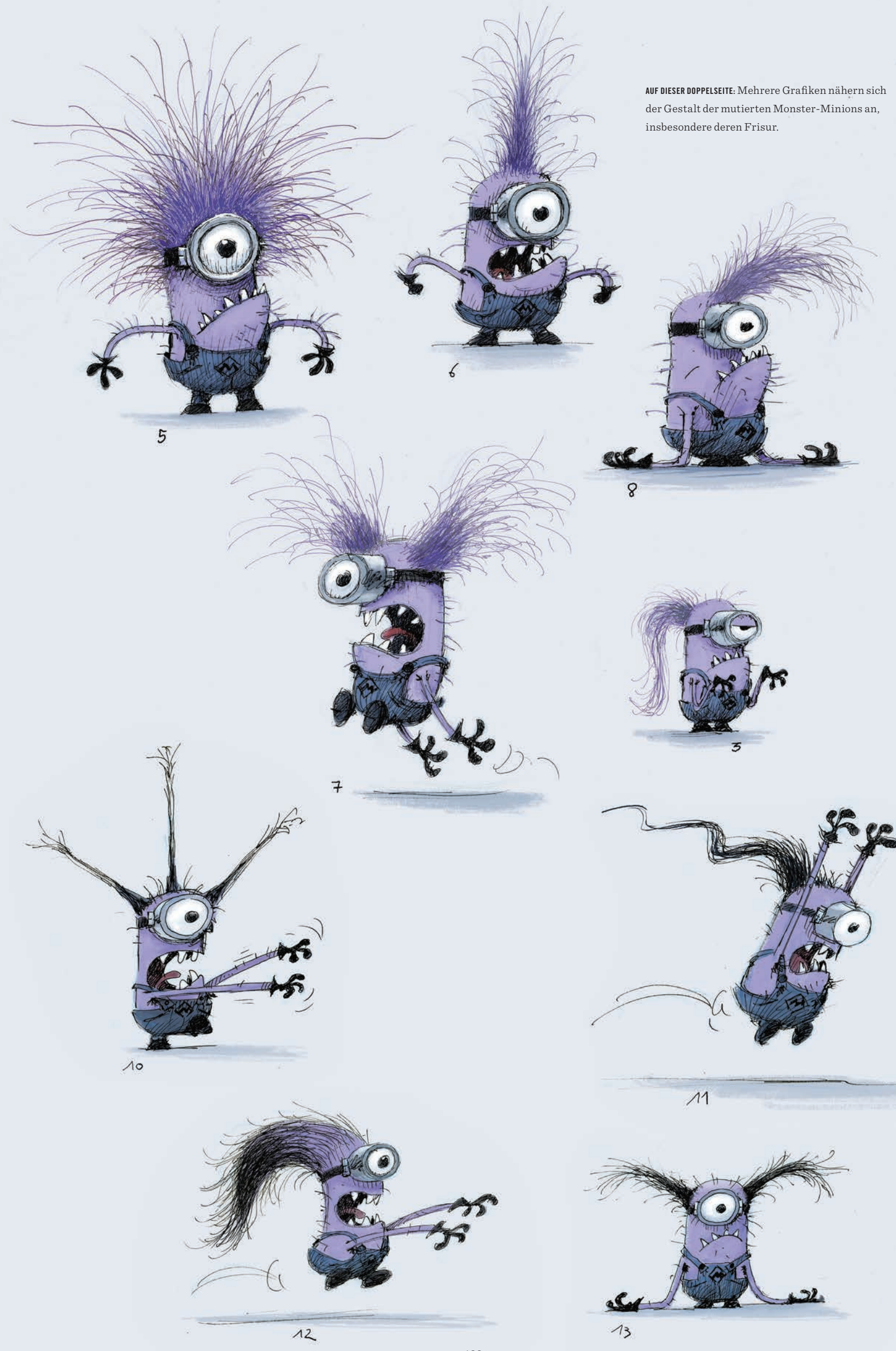
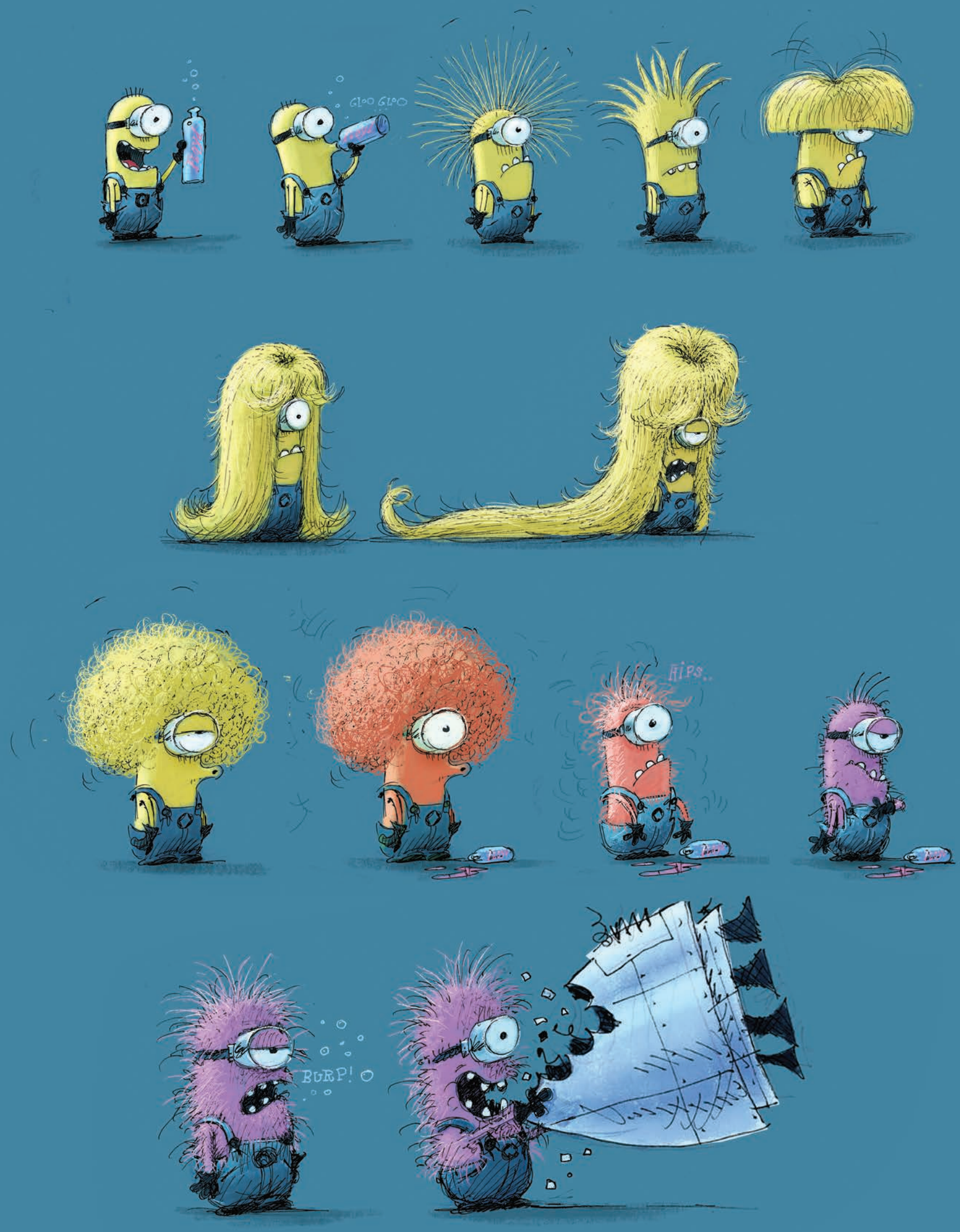
KAPITEL 5: PETS
194

KAPITEL 6: SING
246

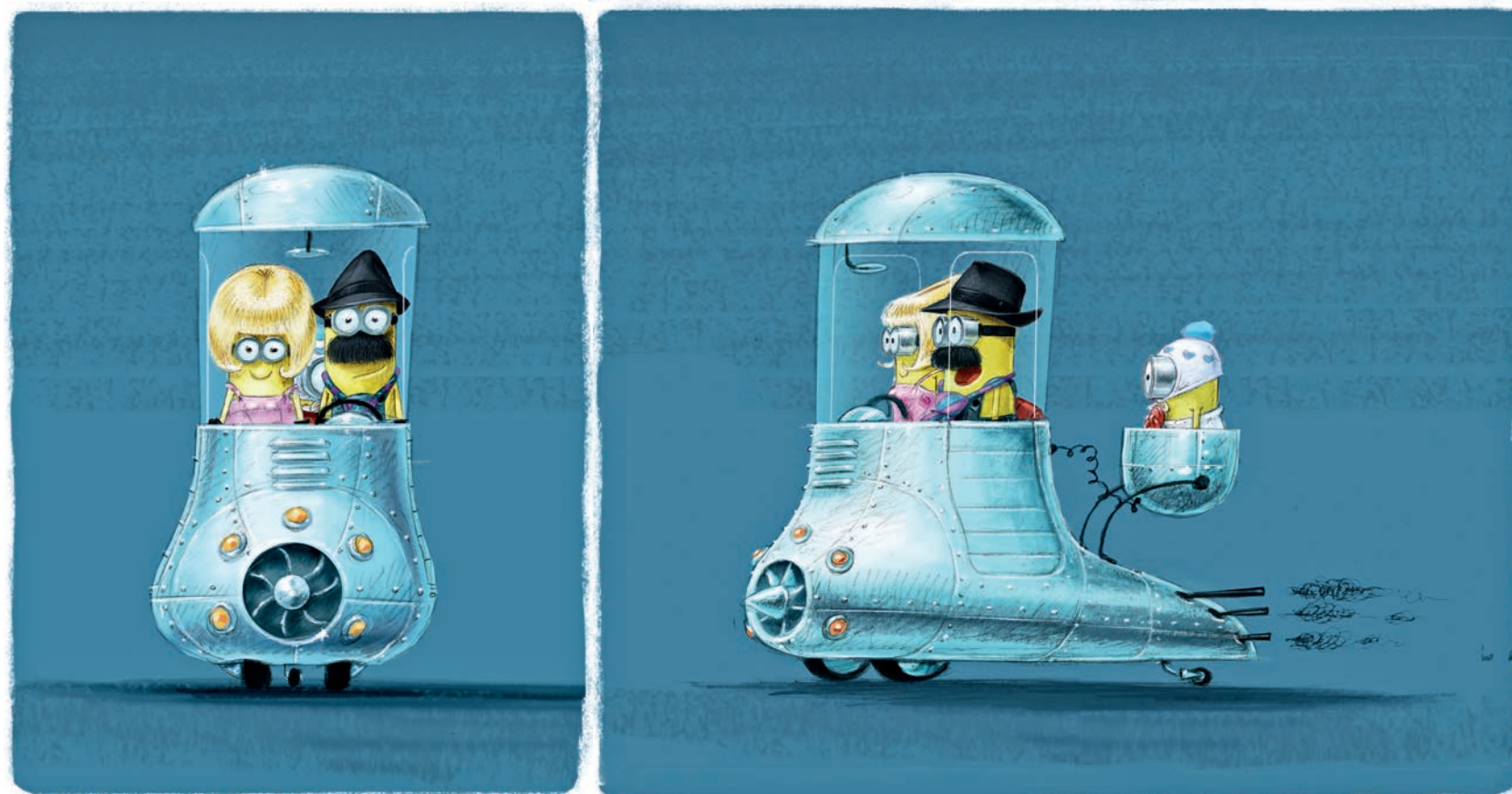
KAPITEL 7: ICH - EINFACH UNVERBESSERLICH 3
284

KAPITEL 8: MINIONS - AUF DER SUCHE
NACH DEM MINI-BOSS
338

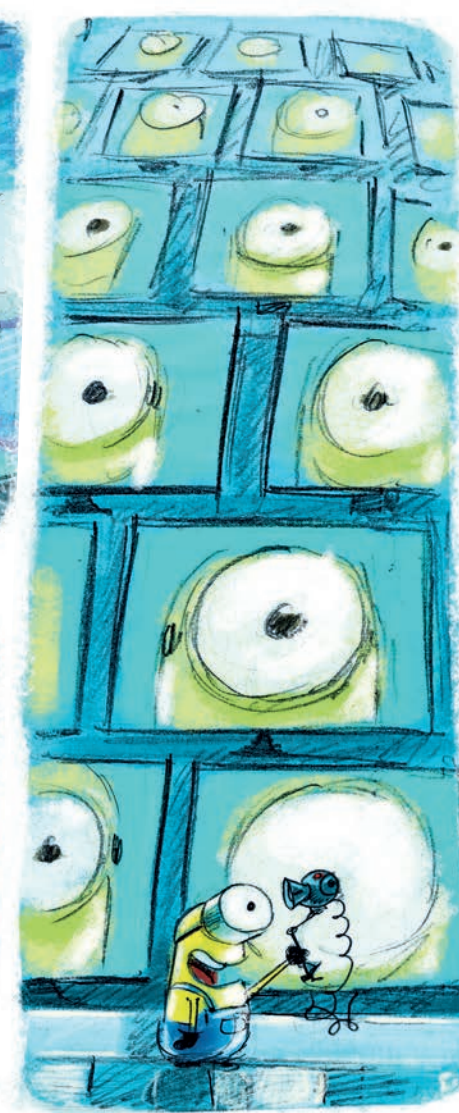
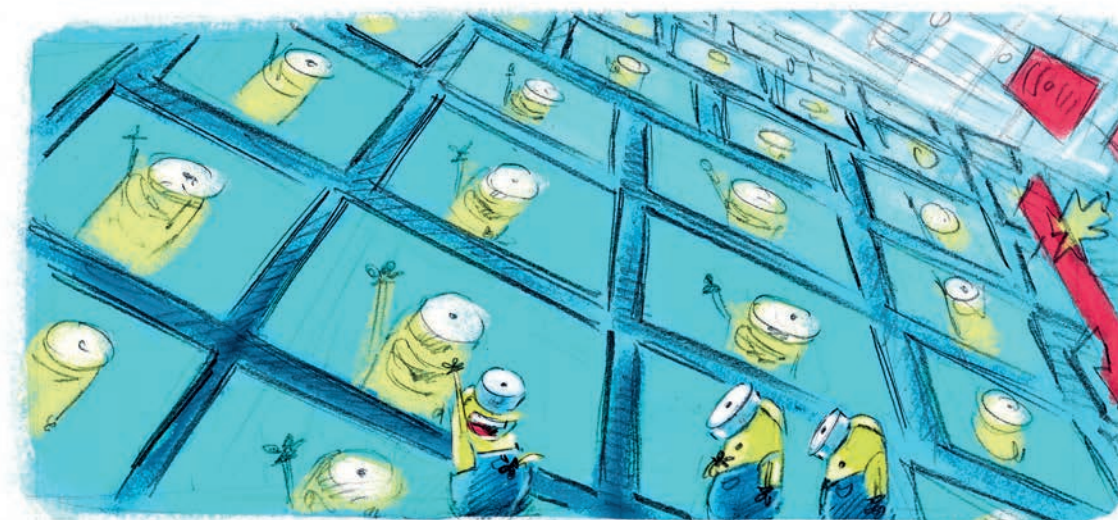
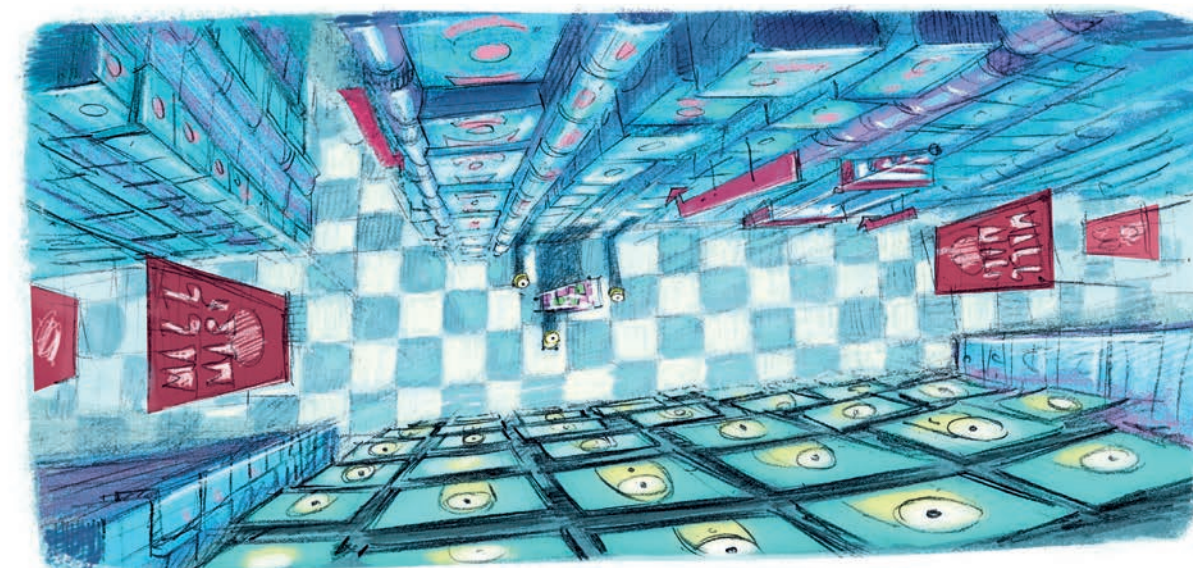
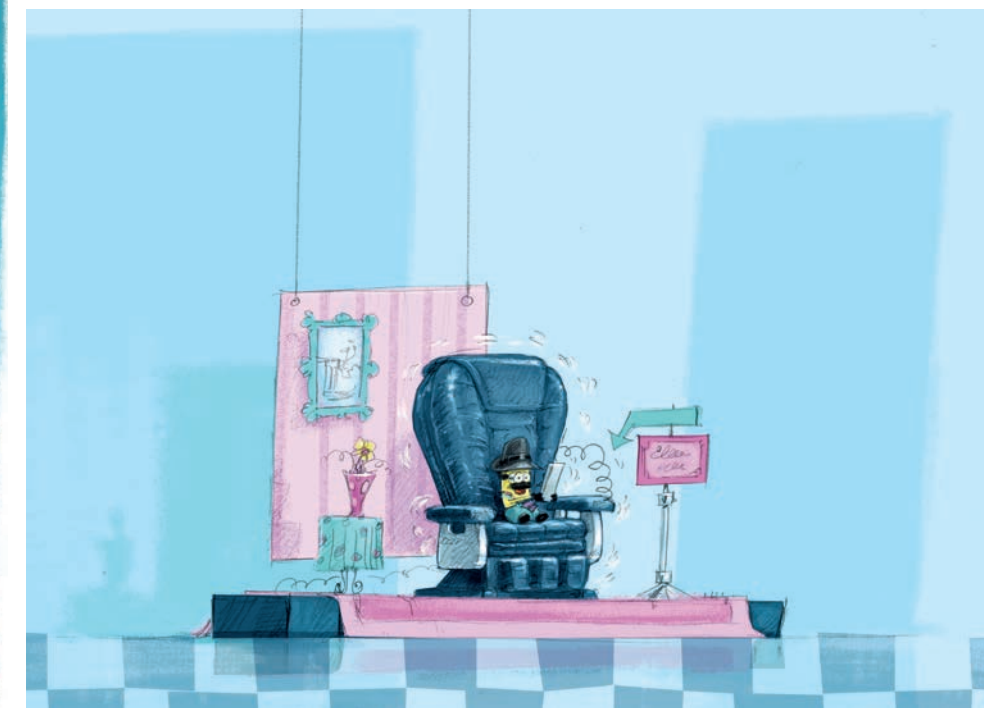
AUSBLICK
374



AUF DIESER DOPPELSEITE: Mehrere Grafiken nähern sich der Gestalt der mutierten Monster-Minions an, insbesondere deren Frisur.



AUF DIESER DOPPELSEITE: Die Minions verkleiden sich, um in der Welt der Menschen nicht aufzufallen.



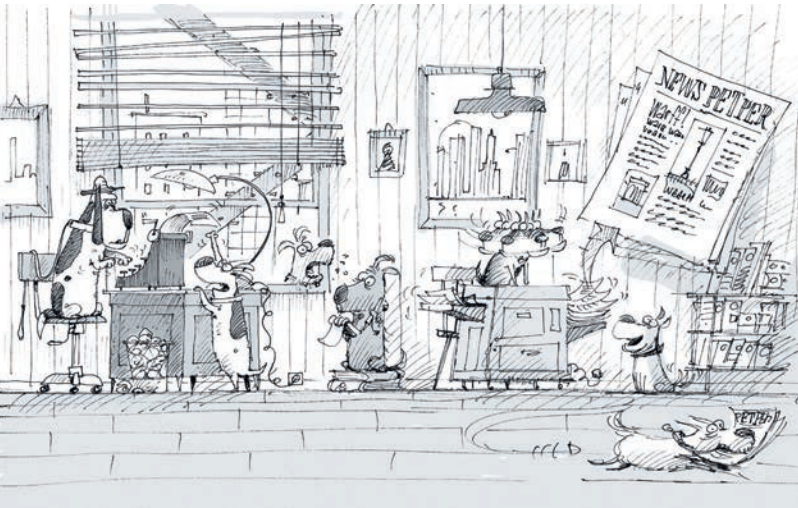
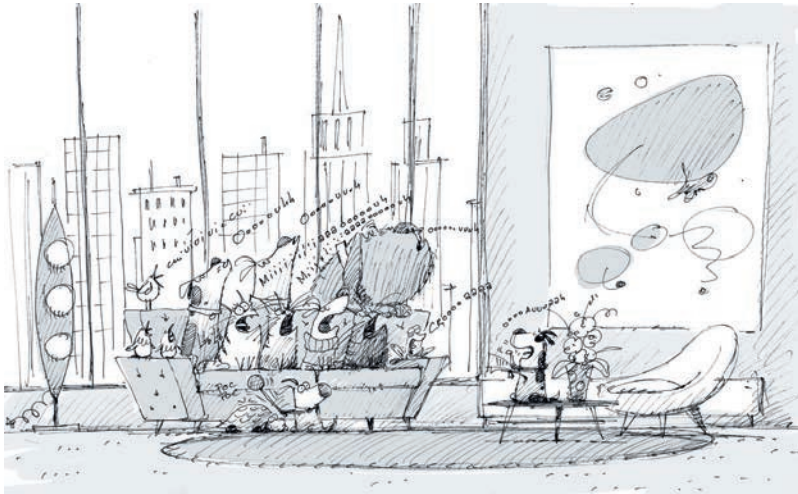
DIE ERSCHAFFUNG EINER WELT

Abgesehen von den Figuren trafen Guillons erste Skizzen bereits Festlegungen für einzelne Elemente der Story. »Es gab den Stadt- und den Landhund. Zwei unterschiedliche Kulturen, zwei Verhaltens- und Lebensweisen. Bereits angelegt war die Freundesgruppe aus Hunden im Viertel, die den Tag zusammen verbringen, wenn ihre Besitzer gegangen sind.«

Mehrere Monate arbeitete Guillon mit Regisseur Chris Renaud, dem Autorenteam Cinco Paul und Ken Daurio und später mit Drehbuchautor Brian Lynch daran, alle möglichen Ideen auszuloten. Es gab weder Vorschriften noch Tabus, also ließ er seiner Fantasie freien Lauf. Auf der Suche nach weiteren Stadtbewohnern mit Doppelleben kreisten Guillons Gedanken um Superhelden. Er erfand verschiedene Superkräfte für die einzelnen Tiere und erarbeitete die Möglichkeiten, die diese Prämisse eröffnete. Die übernatürlichen Kräfte verblassten bald, aber Guillon konzentrierte sich weiterhin auf die Verwicklungen, die ein Doppelleben von Tieren mit sich brächte und kreierte neue versteckte Welten im sichtbaren Universum. »Die Tiere könnten sich in besetzten Häusern oder verlassenen Garagen treffen und eigene Parallelgesellschaften errichten. Es gab geheime Zugänge, versteckte Aufzüge und verschiebbare Wände. Es war eine völlig eigenständige Welt, sogar mit einem Nachtclub. Ich spielte mit dem Gedanken einer Parallelgesellschaft.«

Gleichzeitig legte er neue Ideen für die Story vor. »Was, wenn einer der Bösewichte Wind vom Doppelleben der Tiere Wind bekäme? Er würde sie auf frischer Tat ertappen wollen, als heimlicher Zeuge alles auffliegen lassen.« In seinen grafischen Entwürfen zeichnete Guillon einen Schattenmann auf Rollerblades, mit einem Wolfsrudel als Zugtieren – aber daraus wurde nichts. »Die Idee des heimlichen Zeugen ist interessant, auch wenn sie es schließlich nicht in den Film schaffte.«

AUF DIESER SEITE: Die Tiere rotten sich zusammen und verbringen ihre Zeit gemeinsam. GEGENÜBERLIEGENDE SEITE: Skizzen, wie sich die Haustiere beschäftigen, bei Schulstunden im Park, mit Musik oder als Redakteure. FOLGENDE DOPPELSEITE: Eine Serie von Grafiken stellt die Frage, was dabei herauskäme, wenn die Tiere Superkräfte hätten.



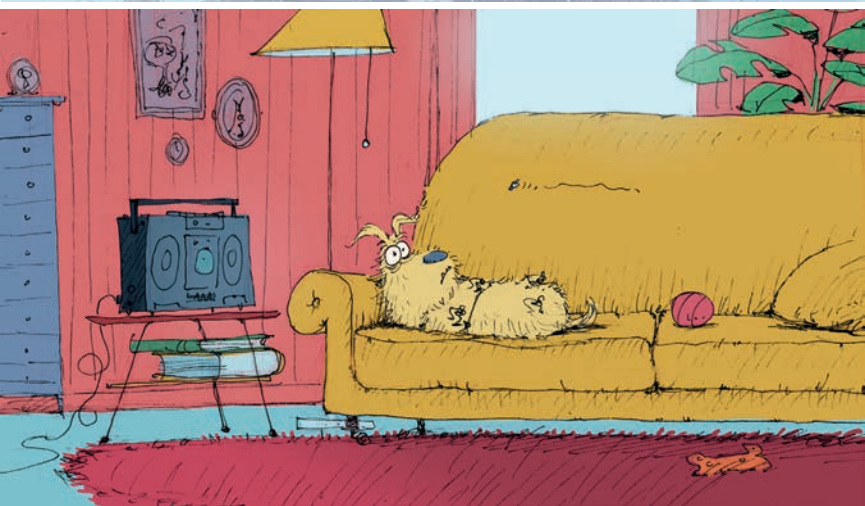
MAX UND DUKE

Guillon erprobte sein als Comiczeichner erworbenes Einfühlungsvermögen an den beiden Hauptfiguren. Dabei standen weniger die Rassemerkmale im Vordergrund, sondern spezifische Charakterzüge.

»Max stellte ich mir als etwas neurotisch vor. Häufig zeichnete ich ihn auf einer Couch liegend, als ob er eine Therapie machte und sich selbst und seine Welt hinterfragte. Das tut er auch im Film. Max besitzt eine existenzialistische Dimension; er hat Angst davor, verlassen zu werden und dass sich sein Leben ändern könnte.«

Während die Gestaltung von Max den Zeichner viele Monate beschäftigte, stand die Figur Duke von Anfang an fest. »Duke ist wie ein Bär. Er ist ein Elefant, der sich in Max' Welt hineindrängt und alles platt trampelt. Auf meinen ersten Zeichnungen war er eine echte Flohquaste, ohne Rücksicht auf weltstädtische Fellpflege«, witzelt Guillon. »Für mich war er dieses schmutzige, zottelige Biest. In Los Angeles war ich dann schockiert, wie gut gepflegt die Hunde dort waren! Sie waren alle so sauber, gebürstet und verhätschelt, was in Frankreich eher selten vorkommt.«

AUF DIESER SEITE: Max ist ein nervöser Haushund, Duke dagegen ein haariges Tier vom Land.
GEGENÜBERLIEGENDE SEITE: An die Anwesenheit von Katzen ist Duke nicht gewöhnt.



CROLL

ILLUMINATION PRÄSENTIERT

DAS MAKING OF VON ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH, MINIONS, MINIONS – AUF DER SUCHE NACH DEM MINI-BOSS

DIE KUNST VON ERIC GUILLON



Von »Ich – Einfach Unverbesserlich« bis »Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss« haben die Erfolgsfilme von Illumination von den visionären Designs des französischen Künstlers Eric Guillon profitiert. Dieser Band versammelt über 1200 Arbeiten des Künstlers aus acht Filmen und zeigt Konzeptkunst für beliebte Charaktere wie den Gru, die Minions, Dr. Seuss' Once-ler und Max aus »Pets«. Jedes Kapitel gibt einen Einblick in den kreativen Prozess des Künstlers und präsentiert Outtakes und Ideen, was hätte sein können – wie zum Beispiel alternative Designs für die Minions.

Ben Croll, Chris Meledandri, Eric Guillon

Illumination präsentiert: Die Kunst von Eric Guillon

Das Making of von Ich – Einfach Unverbesserlich,

Minions, Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss

376 Seiten; ca. 1200 Abbildungen, 8 Seiten Altarfalz

Format: 23,8 x 33,0 cm; Hardcover mit Schutzumschlag

€ [D] 58,00 € [A] 59,70 sFr. 78,00

ISBN: 978-3-95416-365-6

WG: 589 Auslieferungstermin: Mai 2022

FREDERKING & THALER

